

KOMMUNALWAHL NRW 2020

PROGRAMM DER RUHRSPD ZUR WAHL DES RVR

Wir sind bei dir.

Am 13. September
SPD wählen!

RUHR
SPD

1. EINLEITUNG

Eine Region mit großer Geschichte und noch größeren Perspektiven, dazu die zentrale Lage im Herzen Europas, eine breit gefächerte Wissenschaftslandschaft und ein von Offenheit und Toleranz geprägtes Miteinander, dass alles sind Merkmale der Metropole Ruhr. Diese bieten dem Ruhrgebiet Standortvorteile im internationalen Wettbewerb der Regionen. Das Ruhrgebiet ist dynamisch, wie keine andere Region und trägt dieses Merkmal als Markenzeichen, so hat es sich in wenigen Jahrzehnten in vielen Bereichen hervorragend entwickelt. Wir als RuhrSPD wollen das Ruhrgebiet in den Themenfeldern Talente und Innovationen, Umwelt und Gesundheit, Mobilität, Sicherheit und Daten zum Gewinner der modernen Beweglichkeit machen.

Im Ruhrgebiet wurden mit der Förderung und Produktion von Kohle und Stahl die Grundlagen für den Wiederaufbau Deutschlands geschaffen. Heute sind hochinnovative und weltweit erfolgreiche Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen in unserer Region aktiv. In unserer Region, welcher Willy Brandt 1961 einen blauen Himmel wünschte, ist unter anderem der Tourismus zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor geworden. Millionen von Menschen zieht es alljährlich hierher, um das in dieser Dichte und Vielfalt einzigartige Kultur und Freizeitangebot zu genießen. Die Menschen im Revier sind zu Recht stolz auf ihre Heimat und das Geleistete. Denn es bleibt dabei: Wer aufholt, muss sich mehr anstrengen als andere, sonst gelingt das nicht!

Der erfolgreiche Aufholprozess Ruhr darf nicht durch die COVID-19-Pandemie ins Stocken geraten, sondern muss entschlossen fortgeführt werden und in die nächste Phase gehen. Diesen Weg wollen wir maßgebend weiter begleiten, denn die Folgen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturwandels sind noch immer sichtbar. Nicht zuletzt der desolate Stand vieler kommunaler Haushalte lässt erahnen, welchen Herausforderungen sich die Metropole Ruhr in den vergangenen Dekaden stellen musste. Für uns steht fest: Nordrhein-Westfalen kann auf Dauer nur stark sein, und das föderale System der Bundesrepublik stützen, wenn das Ruhrgebiet weiter an gesellschaftlicher Stabilität und wirtschaftlicher Stärke gewinnt.

Die RuhrSPD sorgt in diesem Prozess für eine gerechtere Zukunft und ermöglicht es allen Menschen, ihre Potenziale zu entfalten. Die RuhrSPD hat eine konkrete Vorstellung davon, wie wir heute und morgen zusammenleben wollen. Das Ruhrgebiet wird sich weiter verändern müssen. Die RuhrSPD sucht den Dialog und begleitet die Bürger*innen in diesem Veränderungsprozess. Als solidarische Region, im Miteinander der Städte und Kreise im Regionalverband Ruhr (RVR), meistern wir diese Herausforderungen und positionieren die Metropole Ruhr erfolgreich im internationalen Standortwettbewerb.

Die Menschen des Ruhrgebiets können optimistisch in die Zukunft blicken, weil wir in unserer Heimat auf eines vertrauen können:

Wir sind bei euch und gewohnt Dinge anzupacken und unser aller Zukunft gemeinsam zu gestalten.

2. TALENTE UND INNOVATIONEN

Die große Anzahl von Universitäten (5), Fachhochschulen (17) und Forschungseinrichtungen (über 60) weisen das Ruhrgebiet bereits heute als Wissenschaftsregion von internationalem Rang aus. Diese Spitzenforschung trifft im Ruhrgebiet auf eine stetig wachsende Zahl hochinnovativer Unternehmen, die in der Lage sind, neu generiertes Wissen aufzugreifen und in innovative Produkte und Dienstleistungen zu überführen. Dieses neue Wissen bedeutet somit eine zukunftsfeste Wertschöpfung und erzeugt homogenes wirtschaftliches Wachstum aus der Region für die Region. Diesen Prozess möchten wir, als RuhrSPD, weiter aktiv und nachhaltig fördern. Dafür müssen nicht nur Verbesserungen und Neuerungen in der Wissenschafts- und Wirtschaftslandschaft her. Sondern es gilt auch zu erreichen, dass alle Menschen im Ruhrgebiet ihre Potenziale frei entfalten und mit anpacken können, so dass das Ruhrgebiet zur Chancenregion Deutschlands wird. Wir verfügen zwar bereits über ein breites und exzellentes Angebot für alle Phasen der Bildungsbiografien der Menschen, von den Kindertageseinrichtungen bis hin zum Studienangebot für die nachberufliche Zeit, doch hängen auch in der Metropole Ruhr die Bildungs- und Entwicklungschancen der Kinder noch viel zu stark von der familiären Herkunft ab. Daher ist die Förderung und Unterstützung von Familien der wesentliche Ansatz für die RuhrSPD zur Verbesserung der Chancen für unsere kleinen Ruhrtalente. Gezielt unterstützen wir daher den Ausbau des Projekts Talentkollegs und Talent Scouting, um Familien in Bildungsübergängen unter die Arme zu greifen. Nicht nur die Menschen, welche schon hier sind, wollen wir halten und fördern, sondern auch die, die zu uns die Metropole Ruhr ziehen um hier erstklassig aus- und weitergebildet zu werden. Wir möchten, dass sie bei uns im Ruhrgebiet eine Heimat finden, dafür muss das gesamtgesellschaftliche Umfeld weiterentwickelt werden, so dass mehr herausfordernde berufliche Aufgaben geboten werden und eine familiäre Zukunftsplanung in einer modernen urbanen Region ermöglicht wird. Eine internationale Ausrichtung der Bildungslandschaft ist auch daher unerlässlich. Dies alles trägt seinen Teil für den erfolgreichen Aufholprozess bei. Leider hat die weltweite Gesundheitsgefahr durch Corona unsere Wirtschaft nachhaltig geschwächt.

Wir, als RuhrSPD, möchten die schon vorhandenen und kommenden Fragen gemeinsam mit den Menschen formulieren und beantworten. Hierbei spielen viele Handlungsfelder eine wichtige Rolle von der lokalen Quartiersentwicklung bis zur flächendeckenden Weiterentwicklung des Ruhrgebiets.

Daher wollen wir ab 2020 in der Metropole Ruhr anpacken:

HEIMAT RUHRGEBIET

- Wir setzen uns dafür ein, dass der regionale Wohnungsmarktbericht fortgeschrieben wird. Wir wollen die unterschiedlichen Immobilienpreise in der Region transparent machen und setzen uns dafür ein, dass beim Neubau insbesondere der Anteil der öffentlich geförderten Wohnungen und der Anteil der Mehrfamilienhäuser steigt.
- Wir ermöglichen die Wohnraumverdichtung in geeigneten Wohnvierteln.
- Wir wollen die neuen Siedlungsflächen für die wachsende Bevölkerung auf die gesamte Region verteilen.

- Wir wollen das Wohnangebot an die veränderte Bevölkerungsstruktur anpassen.
- Die vorhandene Kapazität und Leistung des Breitbands vor Ort ist ein wichtiger Standortfaktor, daher muss der Breitbandausbau deutlich stärker vorangetrieben werden.
- Wir sanieren und modernisieren die benachteiligten Quartiere bei gleichbleibend bezahlbaren Mietpreisen gemeinsam mit den zuständigen Akteuren (u.a. Wohnungsbaugesellschaften).
- Wir sorgen für eine zukunftsfähige Entwicklung der polyzentrischen Metropole und führen den „Regionalen Diskurs“ beim RVR erfolgreich fort.
- Wir unterstützen vor allem in den Innenstädten seniorenrechtliches, barrierefreies und familienfreundliches Wohnen.

FÖRDERN UND FORDERN

- Wir wollen den Kollegs ermöglichen, über die reine Wissensvermittlung hinauszugehen und direkter Bestandteil des Innovations- und Gründungskraftwerks Ruhrgebiet zu sein. Berufskollegs mit ihren konkreten Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten vom Jugendalter an müssen als weitere Bildungsmöglichkeit neben den Gymnasien und Universitäten deutlich gestärkt werden, weil Innovationsgeist nicht erst im Alter von 20 Jahren beginnt. Der RVR soll dahingehende regionale Konzepte mit den Handwerkskammern beraten und koordinieren.
- Wir wollen den Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsstrukturen der Metropole Ruhr im Rahmen der Ruhrkonferenz vorantreiben. Hier sehen wir den zukunftssträchtesten Schwerpunkt in den Themen Gesundheit, IT, Materialien, Energiesysteme, Wasserstoff- und Elektromobilität und erwarten auch von den Unternehmen, dass sie es uns gleichtun.
- Wir fordern, dass weitere Investitionen, in die noch immer besonders betroffenen Regionen des Strukturwandels im Ruhrgebiet folgen müssen. Eine Universität im nördlichen Ruhrgebiet, die Teil der Universitätsallianz ist, soll hier als Ziel mitgedacht werden.
- Wir wollen neue Formen der Industrie stärker in den Blick nehmen, in dem wir eine Wasserstoffwirtschaft im Ruhrgebiet etablieren und eine CO₂-neutrale Wertschöpfungskette realisieren.

VERNETZUNG

- Wir wollen ab 2022 jährlich im April eine regionale Konferenz unter Beteiligung von Vertreter*innen aus Forschung und Lehre, der Arbeitnehmer*innen, der Arbeitgeber*innen und Unternehmen initiieren, mit den Zielen:
 - Austausch und Koordinierung bei regionalspezifischen Themen und Projekten.
 - Verbesserte Vernetzung von universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, um die Region für Absolvent*innen beruflich attraktiv zu gestalten.
 - Unterstützung in Wettbewerben etwa zur Exzellenz-Initiative und bei der Akquise von Drittmittelprojekten.

- Wir wollen die Industrie bei ihren Projekten gezielter unterstützen und in die Prozesse mit Land und Kommune integrieren und Anreize formen, für die Schaffung von Ausbildungsplätzen.
- Wir fördern eine enge Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft, wie im Wissenschafts- und Technologiecampus in Dortmund. Dieser Ansatz muss auf das gesamte Ruhrgebiet ausgeweitet werden, insbesondere bei den neuen Fachhochschulen.

WIRTSCHAFT UND UNTERNEHMEN STÄRKEN

- Wir fördern mit dem ECCE die Kreativwirtschaft, um den Dienstleistungssektor zu stärken voranzubringen und Unternehmen aus den entsprechenden Branchen in der Metropole Ruhr anzusiedeln.
- Wir fordern, dass das EU-Beihilferecht angepasst wird, um ordnungsrechtliche Rahmenbedingungen zu gestalten, dass Förderung möglich ist (bspw. beim Stahl).
- Durch das regionale gewerbliche Flächenmanagement unterstützen wir die kommunale Zusammenarbeit und stärken die regionale Wirtschaftsstruktur und den Arbeitsmarkt und weisen Gewerbeflächen an herausgehobenen interkommunalen Standorten aus.
- Wir fördern die Umweltwirtschaft als industriellen Wachstumsmotor. Schon jetzt ist die Metropole Ruhr die größte Umweltwirtschaftsregion Nordrhein-Westfalens und erwirtschaftet fast ein Drittel des Gesamtumsatzes von ganz NRW.

ZUSÄTZLICH MASTERPLAN „AUFHOLJAGD NACH CORONA“

- Besonders der Bausektor wird uns bei der Erholung nach Corona helfen. Allein im letzten Jahr wurden 38 Mrd. Euro Umsatz im Sektor urbanes Bauen und Wohnen gemacht, damit ist damit ein bedeutender Faktor. Durch den vermehrten sozialen Wohnungsbau in vielen Kommunen, möchten wir den Bausektor zusätzlich unterstützen.
- Wir wollen die derzeitigen Stärken unserer Ruhrgebietswirtschaft deutlicher subventionieren und somit die Förderung hochfahren.
- Brachflächen müssen schneller und unbürokratischer entwickelt werden und einer neuen Verwendung zugeführt werden.
- Die Umweltwirtschaft stärker ins Auge fassen und fördern.
- Vermittelnd vernetzen zwischen Start-ups, Wissenschaft und etablierten Unternehmen und so Kooperationen schaffen und fördern.
- Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass wir einen Altschuldenschnitt bekommen und ihn gerade in unserer derzeitigen Situation als historische Chance nutzen.
- Das 5-Standorte-Programm noch stärker nutzen, um ein strukturpolitisches Instrument zur Schaffung und Sicherung von Wertschöpfung und Beschäftigung in den vom Kohlausstieg betroffenen Kommunen zu haben und als Hebel für Projekte im Bereich F&E und in der Industrie zu nutzen.

3. UMWELT UND GESUNDHEIT

Das Ruhrgebiet hat sich von einer Montanregion zu einer grünen Industrielandschaft gewandelt. Die Themen Umwelt und Gesundheit sind in jeder Lebensphase von zentraler Bedeutung. Um heute und auch in Zukunft eine gesunde, lebenswerte Region für die Menschen zu sein, ist eine regionale Strategie nötig, die die Aspekte Gesundheit, Natur und Nachhaltigkeit in hohem Maße berücksichtigt. Die RuhrSPD verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, denn Umweltpolitik und Gesundheitsförderung sind dann erfolgreich, wenn sie als regionale Querschnittsaufgaben verstanden werden.

Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wertvoll ein gut ausgebautes Gesundheitssystem ist. Die Gesundheitswirtschaft ist bereits jetzt einer der größten Wirtschaftsbereiche in der Metropole mit rund 350.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und mehr als 6.500 Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 17 Mrd. €.

Die RuhrSPD wird den RVR als Planungs- und Umweltverband noch mehr nutzen, um die Lebensqualität für die Menschen im Ruhrgebiet zu stärken. Denn die Pandemie hat auch gezeigt, wie wichtig rekultivierte Freiflächen wie Radwege oder unsere Wälder und Haldenlandschaften sind, gerade auch für die Widerstandsfähigkeit und Gesundheit.

Schnelle und kurze Wege aus den oft dicht besiedelten Quartieren ins nahe Grün - daran arbeitet der RVR mit seinem Ausbau des Alltags und touristischen Radwegenetzes genauso wie an den Ausflugszielen selbst. Fünf Reviersparks werden mit rund 28 Millionen Euro bis 2022 wieder fit gemacht als Orte der Begegnung.

Die Metropole Ruhr war stets ein Industrie- und Energieland und soll es auch bleiben! Vorantreiben wollen wir den Ausbau erneuerbarer Energien. Für die RVR eigenen Flächen, wie den Halden werden Konzepte erarbeitet, um erneuerbare Energielandschaften zu etablieren. Wir wollen zeigen, wie energetische Versorgung und regionale Lebensmittelproduktion zukünftig zusammen funktionieren kann. All das schafft auch Arbeitsplätze! So soll zum Beispiel durch die IGA 2027, so prognostiziert das Institut Rufis, ein wirtschaftlicher Impuls von bis zu 800 Millionen Euro erwartbar sein.

Daher wollen wir ab 2020 in der Metropole Ruhr anpacken:

- Wir fördern die bestehenden Potenziale in der Gesundheitswirtschaft in diesem überdurchschnittlich stark wachsenden Wirtschaftszweig.
- Der Zukunftsmarkt Gesundheitswirtschaft prägt den regionalen Dienstleistungssektor in besonderer Weise. Wir wollen Aktivitäten und Maßnahmen zur Senkung der strukturellen Langzeitarbeitslosigkeit prüfen, insbesondere in den Bereichen der unternehmensnahen Dienstleistungen.
- Wir wollen Impulse setzen durch gezielte Investitionen und unterstützen die beiden Wissenschaftsprojekte der Ruhrkonferenz „Forschungszentrum Urban Health“ und „Excellence Departments“.
- Wir wollen prüfen, wo die regionale Kooperation bei der Digitalisierung unterstützt und verbessert werden kann, zum Beispiel bei der datenbasierten eHealth-Medizin.
- Wir sorgen dafür, dass die Metropole Ruhr die grünste Industrieregion der Welt wird.

- Wir stärken und sichern die regionalen Grünzüge und unversiegelte Flächen für den Arten- und Biotopschutz und schaffen gemeinsam mit den Kommunen ein durchgängiges Netz grüner Infrastruktur.
- Wir sorgen durch regionale Steuerung für eine bessere Abstimmung über Flächen, ob für erneuerbare Energien, Naherholung, Landwirtschaft, Natur, Gewerbe oder Industrie.
- Wir übertragen Projekte der IGA2027 auf andere Kommunen.
- Wir schaffen freie Flächen für den klimatologischen Ausgleich und sorgen dafür, dass die Belastung durch Hitze und die Gefahr durch extremes Wetter in den Innenstädten sinkt; hierzu wird auch ein interkommunaler Austausch angeregt.
- Gemeinsam mit dem Ruhrverband und der Emscherogenossenschaft/Lippeverband und den Kommunen entwickeln wir Konzepte zu Starkregenereignissen und Trockenperioden.
- Wir fördern die Anerkennung des Rades als umweltfreundliches Verkehrsmittel.
- Wir führen ein Monitoring durch, das die Einhaltung der regionalen Klimaschutzziele prüft und eine Verbesserung des Klimas messbar macht. (regionaler Umweltbericht zum Regionalplan).
- Wir entwickeln ein Klimaschutzkonzept, das eine regionale CO₂-Bilanz und einen Maßnahmenkatalog enthält, der nicht zuletzt die dicht besiedelten Flächen entlastet.
- Wir streben an, Rohstoffe in der Metropole Ruhr nach wirtschaftlichen und ökologischen Kriterien zu fördern und prüfen insbesondere die Verträglichkeit beim Abbau von Sand und Kies.
- Wir setzen uns dafür ein, dass der RVR als größter kommunaler Waldbesitzer in NRW seine waldbewirtschafteten Flächen vornehmlich ökologisch ausrichten soll.
- Wir setzen uns dafür ein, dass bei Pflanz- und Ersatzmaßnahmen vornehmlich heimische und klimaresiliente Bäume gepflanzt werden.
- Wir prüfen, ob in den RVR-Wäldern auch Zellen oder Flächen ausgewiesen werden, die sich selbst überlassen bleiben und nicht zugänglich sind („Urwälder“).
- Wir setzen uns dafür ein, dass der RVR gemeinsam mit seinem für die Waldpflege zuständigen Eigenbetrieb und den Kommunen vermehrt umweltpädagogische Aspekte bei seiner Arbeit mit aufgreift.
- Wir prüfen wie und ob auf landwirtschaftlichen Flächen des RVR und der Kommunen Blühstreifen gefördert und verpflichtet werden sollen.
- Wir prüfen, ob im Rahmen des Förderprogramms „Grüne Infrastruktur“ weitere Gewässer in der Region analog des Emscherumbaus unter ökologischen Aspekten umgebaut werden sollen.
- Wir unterstützen innovative, ökologische und moderne Formen der Landwirtschaft.
- Wir fördern neue Formen der Energieerzeugung. Wir nutzen Grubenwasser und Erdwärme zur Energieerzeugung und wollen prüfen, ob Pumpspeicherkraftwerke auf Halden und in Bergbauschächten „grüne Energie“ liefern können.
- Auf Flächen im RVR-Verbandsgebiet wird der Einsatz von Photovoltaik und Windkraft geprüft.

- Die Modernisierung der Revierparks in Duisburg, Oberhausen, Gelsenkirchen, Herne und Dortmund hat bereits begonnen. Weitere Parks und Grünflächen sollen folgen, um die Natur in den Herausforderungen mit dem Klimawandel zu unterstützen, Naherholungsgebiete und Frischluftkorridore zu sichern und zu entwickeln.
- Mit dem regionalen Solardachkataster des Regionalverbands Ruhr, wurde den Hausbesitzern bereits eine Möglichkeit geboten, ob ihre Dächer für Solarthermie oder Photovoltaik in Frage kämen. Wir möchten, dass die Metropole Ruhr ihren Teil zur Energiewende und dem Atomausstieg beiträgt, in dem es seinen Strom vermehrt selbst, dezentral und lokal produziert. Mit dem Ziel, dass die Metropole Ruhr eine Vorbilds Funktion in Sachen Energiewende einnimmt und mindestens so viel erneuerbare Energie produziert, wie es insgesamt verbraucht.
- In den Wäldern des RVR sorgen Ranger*innen für die Instandhaltung von Schildern, Wegabgrenzungen oder Waldspielplätzen, helfen bei der Waldbrandüberwachung, kontrollieren die Einhaltung von Vorschriften und informieren zur Flora und Fauna. Die Akzeptanz beim Radverkehr und die Nutzung von Radwegen ist in der vergangenen Zeit sehr groß geworden, was wir ausdrücklich begrüßen. Wir wollen prüfen, ob für regional-bedeutsame Radwege „Radwege-Ranger*innen“ oder „Radwege-Scouts“ eingesetzt werden können, die ebenfalls die Einhaltung von Vorschriften und den Zustand der Radwege kontrollieren oder grundsätzlich informieren können.
- Wir möchten erreichen, dass die Busse der Verkehrsbetriebe Strom und Wasserstoff als ihre Haupttreibstoffe verwenden.
- Wir unterstützen die Universitätsallianz Ruhr und die Hochschulallianz Ruhr/ruhrvalley in Herne, deren Know-how dazu beitragen wird, ressourcen- und klimaschonend im Ruhrgebiet zu leben.
- Wir transferieren die Erfahrungen und Erfolge von Innovation City in Bottrop auf die Region.
- Wir machen uns für die dauerhafte Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung und Fernwärme stark, das Fernwärmenetz behalten wir auch in öffentlicher Hand und bauen es aus.
- Klimaschutzpolitik kann nicht gegen die Industrie und ihre Arbeitsplätze gehen, sondern mit ihr. Wir wollen eine Industrie, die in puncto Ressourcen- und Flächen-Einsatz weltweite Maßstäbe setzt. Hierzu brauchen wir unsere Hochschulen, aber auch Attraktivität für Investitionen. Gut für das Klima. Gut für Arbeitsplätze.
- Wir möchten eine Wasserstoffwirtschaft etablieren, welche eine CO₂ neutrale Wertschöpfungskette realisiert.

4. MOBILITÄT

In puncto Mobilität und Verkehr ist die Metropole Ruhr so universal wie kaum ein anderer Ballungsraum in Europa. Von ländlich geprägten Regionen bis zu international bedeutenden Großstädten sind nahezu alle Varianten vertreten. Diese unterschiedlichen Strukturen sind bei stetig wachsenden Verkehren eine große Herausforderung. Entsprechend hoch sind die Erwartungen der Menschen an Mobilität und Verkehr. Erschwerend kommt hinzu, dass es in der Metropole Ruhr einen hohen Abstimmungsbedarf unter den handelnden Akteuren gibt: den Städten, Gemeinden und Kreisen, den Verbänden, Kammern, Aufgabenträgern im ÖPNV oder den Bundes- und Landesinstitutionen sowie der Wirtschaft. Die RuhrSPD nutzt diese Herausforderungen als Chance für eine moderne Verkehrswende.

Eine moderne und gerechte Mobilität sorgt für fließende Verkehre und berücksichtigt Klima- und Ressourcenschutz, Lärmreduktion, Luftreinhaltung, Investitionsrückstau und gesellschaftliche Veränderungen. Dazu kommen technische Entwicklungen insbesondere beim Motorisierten Individualverkehr, der den Weg heraus aus dem fossilen Zeitalter finden muss. Dies wird nur mit den Mitteln der Digitalisierung gelingen: multi-modale Vernetzung, Sharing-Angebote, Verkehrssteuerung, Mobilstationen oder Mobility-Hubs, autonomes oder automatisiertes Fahren. Diese technischen Möglichkeiten will die RuhrSPD auf regionaler Ebene für mehr Effizienz nutzen und dabei eine integrierte Siedlungs- und Verkehrsentwicklung berücksichtigen. Für uns bedeutet Mobilität auch, dass es eine entsprechende Mobilität der Waren gibt. Im Fokus unserer Verkehrspolitik stehen:

MOBILITÄT FÜR ALLE:

- Die Verkehrswende im Ruhrgebiet bedeutet nicht den Ausschluss von Verkehrsarten oder Verkehrsmitteln zugunsten anderer.
- Es geht darum, mit moderner Technik und der Digitalisierung attraktive Alternativen zum motorisierten Individualverkehr zu schaffen.
- Dabei steht für die RuhrSPD auch die Finanzierung und Bezahlbarkeit für alle Menschen in der Metropole Ruhr im Fokus.
- Moderne Mobilität und ÖPNV müssen für alle Bürgerinnen und Bürger einfach zu nutzen und finanziell erschwinglich sein.
- Die regionale und kommunale Verkehrsplanung muss besser miteinander verknüpft werden, zum Beispiel beim Aufbau der Radwegenetze.
- Sicherheit ist beim Thema Mobilität ein zentrales Thema: sowohl die Sicherheit auf dem Radweg als auch die gefühlte Sicherheit in Bus und Bahn

MODERNE MOBILITÄT IST GESUNDE MOBILITÄT:

- Eine gesunde Mobilität ist auch eine emissionsarme Mobilität.
- Emissionsarm nicht nur für Nutzer*innen, sondern auch für alle anderen mit weniger Treibhausgasen, Feinstaub oder Lärm.
- Moderne und gesunde Mobilität ist vernetzt und spart Zeit und Wege.
- Gesunde Mobilität ist aktive Mobilität, zu Fuß oder auf dem Fahrrad.

SCHAFFUNG EINER LEISTUNGSFÄHIGEN INFRASTRUKTUR:

- Moderne Infrastruktur ist für alle leistungsfähig und attraktiv.
- Die Qualität der Verkehrsinfrastruktur in der Region muss grundsätzlich verbessert werden - vom kleinen Schlagloch bis zur Autobahnbrücke und Schleuse.
- Der bestehende Sanierungsstau muss gemeinsam mit Land und Bund aufgelöst werden.
- Leistungsfähige und moderne Infrastruktur ist umweltfreundlich.

Was wir ab 2020 in der Metropole Ruhr anpacken:

- Das Regionale Mobilitätsentwicklungskonzept, dass auf Initiative der SPD in der RVR-Verbandsversammlung beschlossen wurde, wird fertig gestellt und die daraus resultierenden Ergebnisse und Empfehlungen umgesetzt.
- Wir schaffen mittel- und langfristig für alle Mobilitätsformen eine angemessene Infrastruktur.
- Wir streben eine gleichwertige Aufteilung des Transportkommens an (Modal Split) und verknüpfen die verschiedenen Verkehrsträger.
- Um die Berufspendler*innen zu entlasten, werden die verschiedenen Verkehrswege in der gesamten Region besser miteinander vernetzt und Verknüpfungspunkte für ÖPNV, SPNV, Car-Sharing und Fahrradabstellanlagen geschaffen.
- Wir setzen uns für innovative Lösungen im Lieferverkehr ein, um Wege zu vermeiden und treiben eine Etablierung emissionsarmer, verkehrlicher Logistikalösungen voran.
- Wir streben eine bessere Kooperation mit den Verkehrsverbänden für die Region an und setzen uns für ein einheitliches Tarifsystem in der Metropole Ruhr ein. Hierfür haben die Oberbürgermeister*innen und Landrät*innen im Mai 2020 bereits ein gemeinsames Papier als wichtigen Baustein verabschiedet. Hierbei kommt auch dem gemeinsamen Arbeitskreis von Regionalverband Ruhr (RVR), Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) zukünftig eine wichtige, koordinierende Rolle zu.
- Wir fördern die Akzeptanz des Radverkehrs als Teil der Alltagsmobilität in Bevölkerung und Politik, insbesondere auf Kurzstrecken (bis 5 km) als ressourcenschonende Alternative zum Auto.
- Wir setzen uns dafür ein, dass SharingSysteme nutzerfreundlicher und etablierter werden.

- Das regionale Radwegenetz wird weiter ausgebaut und mit den lokalen Radwegenetzen verknüpft. Hierbei wird auch dem neuen „Fahrrad-Referat“ beim RVR eine wichtige koordinierende Rolle zukommen.
- Wir bauen ungenutzte Schienentrassen zu regionalen Radwegen aus.
- Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass Schleusen und Brücken modernisiert werden, um die Transportkapazitäten auf dem Wasser zu erhöhen. Das macht Arbeitsplätze in der regionalen Industrie und Logistikbranche zukunftssicher.

5. DATEN

Die Digitalisierung hat unsere Gesellschaft komplett erfasst und verknüpft in Echtzeit das Leben der Menschen in vielfältiger Weise. Die Covid-19-Pandemie hat uns deutlich gemacht, dass wir Die Digitalisierung deutlich schneller vorantreiben müssen, da diese viele Chancen bereithält. Die RuhrSPD stuft den barrierefreien Zugang zu einem stabilen, schnellen und leistungsfähigen Internet als eine moderne Form der Daseinsvorsorge für die Menschen im Ruhrgebiet ein. Es handelt sich dabei um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nicht allein marktwirtschaftlichen Überlegungen unterliegt. Dies gilt für den Zugang zur digitalen Welt, aber auch in besonderer Weise für den Datenschatz, der dabei generiert wird. Die RuhrSPD ergreift die gesamtgesellschaftlichen Chancen entschlossen und verhindert, dass durch Digitalisierung soziale Ungleichheit entsteht. Es ist von zentraler Bedeutung, dass für die Bürger*innen der Metropole Ruhr optimale Rahmenbedingungen für eine gerechte und solidarische Digitalisierung geschaffen werden.

Die Digitalisierung ist bereits jetzt ein Erfolgsfaktor für den Aufholprozess Ruhr. Digitale Technologien ermöglichen nicht nur die effizientere und flexiblere Gestaltung von wirtschaftlichen Prozessen, sie sind Grundlage für neue, zukunftsfeste Geschäftsmodelle, für neue Produkte und innovative Vertriebsformen. Die Digitalisierung wird den Menschen in der Metropole Ruhr helfen, sparsamer mit Energie und Ressourcen umzugehen und so einen maßgeblichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Dabei spielen die folgenden Punkte eine wichtige Rolle:

SCHAFFUNG EINER LEISTUNGSFÄHIGEN INFRASTRUKTUR:

- Flächendeckender Breitbandausbau für Gewerbe- und Wohngebiete. Gerade die Covid-19-Pandemie hat gezeigt, wie entscheidend ein entsprechendes Netz für das Homeoffice ist.
- Bereitstellung eines öffentlichen und kostenfreien WLAN.
- Gewinnung und zur Verfügungsstellung von Daten (z.B. Open Data), etwa für innovative Unternehmen oder für neue Smart-City Anwendungen.
- Stärkere Kooperation der Ruhrgebietsstädte beim gemeinsamen Aufbau von Datenplattformen zum Beispiel durch die Gründung einer „Agentur für urbane Datenstrukturen“.
- Zusammenarbeit bei der Entwicklung von E-Government und Smart-City-Anwendungen.

GERECHTE UND SOLIDARISCHE DIGITALISIERUNG BEDEUTET:

- Daten der Bürger*innen werden geschützt.
- Digitale Bildungsangebote für jede Lebensphase werden angeboten (lebenslanges Lernen).
- Schulen werden mit bester Hard- und Software und dem dazugehörigen Support ausgestattet.

DIGITALISIERUNG DER REGIONALEN WIRTSCHAFT:

- Technologietransfers zwischen Forschung und Produktion wird beschleunigt.
- Ausbildung von Fachkräften gezielt gefördert.
- Verlässliche Datenpolitik betrieben.
- Start-up-Unternehmen werden vernetzt.

Was wir ab 2020 in der Metropole Ruhr anpacken:

- Wir fördern die digitale Infrastruktur in der Metropole Ruhr, damit die Wirtschaft für die Entwicklung zur Industrie 4.0 gerüstet ist. Hierfür wollen wir einen geeigneten Austausch aller Kommunen in der Metropole Ruhr initiieren.
- Wir koordinieren die Digitalisierung und Bereitstellung digitaler Daten im Ruhrgebiet; Blaupause hierfür ist das Geonetzwerk.Metropoleruhr.
- Wir akquirieren entsprechende Fördermittel, Förderprogramme werden hierzu für die Kommunen von der regionalen Wirtschaftsförderung (Business Metropole Ruhr GmbH) aufbereitet.
- Wir nutzen die Digitalisierung und ermöglichen so ein schnelleres und einfacheres Verwaltungshandeln für Bürger*innen, aber auch um Investitionen zu stärken.
- Wir streben gemeinsam mit den Stromproduzenten und kommunalen Stadtwerken eine Digitalisierung der Energienetze an.
- Wir unterstützen durch die regionale und lokale Wirtschaftsförderung die Entwicklung von Unternehmen insbesondere im Bereich Digitalisierung.
- Wir schaffen die Voraussetzungen dafür, dass Politik, Verwaltung, Bürger*innen, Unternehmen und Zivilgesellschaft die neuen Beteiligungsformen nutzen. Wir beziehen Bürger*innen und Unternehmen früh in regionale Entscheidungsprozesse ein, um Transparenz, gute Kommunikation und Akzeptanz zu schaffen. So wollen wir mehr Menschen und Unternehmen an der Diskussion über die Ziele regionaler Planung beteiligen.
- Wir wollen die Verwaltungen im Ruhrgebiet unterstützen durch einfacheres und effizienteres Handeln die Grundlage für Innovationsfreundlichkeit zu stärken. Digitalisierung und der Austausch zu den besten Konzepten vor Ort sind wichtige Schritte dahin. Darüber hinaus sollen die Städte und Kreise bei der Sichtung und Inanspruchnahme von Förderprogramme unterstützt werden. Die Entwicklung der Wirtschaft des Ruhrgebiets wird umfassende Anforderungen an die Infrastruktur stellen: Digitalisierung, Straßen, Radwege, Ladestationen und Tankstellen für E- und Wasserstoffautos oder der öffentliche Personennahverkehr. Es ist angesichts dieser gewaltigen Herausforderungen an der Zeit über eine Infrastrukturgenossenschaft Ruhr zu reden.

6. SICHERHEIT

- Wir wollen einen regionalen Austausch zu diesem Themenfeld.
- Hierbei sind ein Benchmarking und der Vergleich von Best-Practice-Beispielen hilfreich.
- Um die Sicherheit auf regionalbedeutsamen Radwegen zu erhöhen, wollen wir mögliche Maßnahmen prüfen.
- „Sicherheit und Ordnung“ sind nicht nur eine Angelegenheit der inneren Sicherheit. Es ist auch eine Angelegenheit von Sozial-, Jugend- und Schul- oder der Stadtentwicklungspolitik.
- Da das Thema „Sicherheit und Ordnung“ im Ballungsraum Ruhrgebiet vor einzelnen Stadtgrenzen nicht haltmachen wird, sagen wir, dass Zusammenarbeit zu einer ordentlichen Bearbeitung des Themas im Ruhrgebiet dazu gehört. Der RVR kann die Plattform für einen verstärkten Austausch und eine Angleichung der Arbeit der Ordnungsdienste im Ruhrgebiet sein.
- Die Schaffung von mehr individuellem Sicherheitsgefühl und Prävention von Kriminalität ist auch eine städtebauliche Frage. Der RVR soll zukünftig die Städte bei der Erstellung eines Angstraum-Katasters, sowie im Rahmen eines „Masterplan Licht Ruhr“, zum Beispiel mit vorhandenen Geo-Daten unterstützen. Konkret geht es um die Identifizierung dunkler Ecken und der Unterstützung bei der Erhellung dieser Angsträume.
- Um insbesondere die Evaluierung zu stärken – die herkömmliche Kriminalberichterstattung bedarf unserer Auffassung nach einer Aufwertung – und eine Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis herzustellen, wollen wir die Einrichtung eines „Instituts für Sicherheitsforschung“, verankert in der Universitätslandschaft des Ruhrgebiets ermöglichen.
- Wir wollen einen „Kriminalpräventiven Rat Ruhrgebiet“. Neben der Polizei müssen dort relevante Akteure der Jugend- und Sozialämter, von Sozialarbeiter*innen, der kommunalen Ordnungsdienste sowie der Wohlfahrtsverbände im RVR-Gebiet zusammenkommen. Hier findet zwischen den Praktiker*innen der Austausch über konkrete Entwicklungen und Konzepte vor Ort statt. Damit kann rückwirkend die Arbeit in den Städten des RVR gestärkt werden. Als Vorbild kann der bereits existierende Austausch auf anderen Themenfeldern gesehen werden: Kultur, Bildung & Soziales. Die Corona-Krise hat gezeigt, dass Kooperation und Absprache im Ruhrgebiet, durchaus sehr fruchtbar sein können.

In vielen Kommunen im Ruhrgebiet regieren Sozialdemokrat*innen mit großer Fachlichkeit und gerade in schwierigen Zeiten mit hoher Verantwortung.

Die Menschen im Ruhrgebiet bringen uns bereits heute großes Vertrauen entgegen. Unser Gestaltungswille ist ungebrochen.

Wir sind bei den Menschen.

Wir rufen alle Demokrat*innen auf am 13.09.2020 wählen zu gehen und ein weiteres Kreuz bei der SPD zu machen.